

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 20 (1978)
Heft: 1: Religion : Hilfe oder Hindernis?
Rubrik: Leserecho

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leser Echo

Schlechte prognose! (Vor erscheinen der religions-nummer)

Für mich ist der glaube wirklich in erster linie etwas objektives und bei mir ist der PULS niemals der geeignete ort, wo ich mich konkret ausdrücken kann. Zudem finde ich es einfach etwas verfehlt, wenn man eigene nummern mit dem thema RELIGION gestaltet, wo es meines empfindens bitter nötig wäre, dass aus dem PULS ein warmer und nicht so ein herber, niederreissender und kalter geist atmen würde.

Martha Anderhub

Impuls-GV 1978: Kein gottesdienst?

Als verantwortlicher redaktor habe ich den vorteil, den heftinhalt schon vor dem erscheinen zu kennen und darauf zu reagieren.

Im programm der Impuls-GV fällt mir auf, dass am sonntag anstelle einer messe (wie bisher) eine diskussionsstunde steht. Mit anderen worten: Wir haben an der GV 1978 keine gelegenheit, die messe zu besuchen. Damit bin ich nicht einverstanden! Es ist gut, die gottesdienstgestaltung neu zu überdenken und neue möglichkeiten zu prüfen (z.b. oekumenischer gottesdienst; getrennte gottesdienste für reformierte und katholiken). Aber die GV 1978 sollte deswegen nicht ohne gottesdienst sein! Ich beauftrage darum den vorstand, diese diskussion zeitlich zu verschieben und die möglichkeit zum gottesdienstbesuch sowohl für die reformierten als auch für die katholiken zu schaffen. (Für nicht-kirchgänger: Diskussionsstunde, spaziergang od. dergl.)

Helene Bruppacher

Offener brief an die insassen des wohnheimes Balgrist (PULS Nr. 11/1977)

Liebe Balgrist-wohnheim-insassen.

ich habe Nicolettas artikel über euer wohnheim-leben im Puls gelesen. Die meisten von euch kenne ich. Ich kann es deshalb nicht unterlassen, euch auf diesem weg ein paar worte zu schreiben.

Der allzuschöne bericht über euer wohnheim hat mich getroffen. Nun weshalb?

Vor rund zwei monaten wurde der für euer wohnheim verantwortlichen sozialarbeiterin gekündigt. Offizieller grund:

- Hinaustragen von internen — an einer sitzung besprochenen — angelegenheiten (wobei nur an die früher für das wohnheim verantwortliche sozialarbeiterin, — also nur halbextern!)

- Zu grosser einsatz zu gunsten der wohnheiminsassen (denn das corpus delicti geschah im interesse von euch).

Mit einzelnen von euch habe ich über das problem gesprochen. Rundherum seid ihr euch einig, dass hier eine grosse ungerechtigkeit geschieht. Und die einzige solidarität, die ihr dagegen zu bieten habt, ist die solidarität des schweigens.

Ich habe einfach mühe, forderungen an die gesunden, die gestellt werden (sicher zu recht) und taten von gewissen behinderten kollegen auf einen nenner zu bringen.

- Dagegen sind so viele von uns ängstlich, in einer regressionsphase und tun selber nichts als warten, bis andere tun.

Gewiss, auch ich schreibe diesen brief an euch nicht ohne risiko. Ihr könnt mir darauf auch antworten, es gehe mich nichts an. Aber — es geht mich etwas an, — aus solidarität zu allen behinderten kollegen, die in einem wohnheim leben, geht es mich etwas an.

Abschliessend möchte ich einfach noch- und nochmals sagen:

Erica Jecklin

 "Glauben, das ist die heiterkeit die von gott kommt."
 Papst Johannes XXIII.
